

FECRIS 2014

Europäische Konferenz – 20-jähriges Bestehen der FECRIS
Montag 24. März 2014 - Brüssel, Belgien
Sekten und die falsche Debatte über die Menschenrechte

David Clark, Vertreter der FECRIS bei den Vereinten Nationen in New York

Geschichte der Verteidiger der Sekten und ihrer Alliierten, die Kultgruppen schützen, und der Missachtung der Menschenwürde derer, die wirklich Opfer sind

Ich möchte den Organisatoren dieser besonderen Konferenz anlässlich des 20-jährigen Bestehens der FECRIS dafür danken, dass sie mich eingeladen haben, um hier über Themen zu sprechen, deren Kenntnis so viele Leute angemessen zu verstehen benötigen, um jenen helfen zu können, die durch Vernachlässigung und ernste Missverständnisse verletzt wurden. Danke, dass Sie heute hier sind. Ich schätze Ihre Arbeit und Ihr Interesse an diesem Thema, das so viele Leute angeht, die durch sektiererische Organisationen und ihre Unterstützer betroffen sind und die Schäden und Missbrauch dadurch vermeiden, dass sie das Unverteidigbare verteidigen.

Meine eigene Reise in die Welt der Sekten begann 1972, als ich nicht auf der Suche war, einer Sekte beizutreten, aber dennoch Mitglied einer solchen wurde. Ich wusste wenig darüber, welche lebensverändernde Erfahrung meinem Leben mir mehr als 40 Jahre direkten den Sekten Ausgesetztseins von überall in der Welt bringen würde. Auch als ich 1974 wegen des Selbstmordes eines engen Freundes, der ein Mitglied der Gruppe war und uns in diese neue Organisation einführte, meine eigene Sekte verließ. Ich traf auf andere neue jugendorientierte Sektengruppen durch Rekrutierungsversuche meiner Freunde und durch Begegnungen auf College Campussen. Obwohl sich die Lehren dieser Sekten stark unterschieden, hatten die Charakteristiken der Gruppen Züge, die denen jener Sekte sehr ähnlich waren, deren Mitglied ich für etwa 2 Jahre gewesen war. Ich strengte mich nicht gerade an, Ärger zu machen, aber ich fand Verhaltensmuster, die meine Aufmerksamkeit auf einen geistigen und psychologischen Prozess richteten, der für den Einzelnen schädlich war. Die Übergabe der Autonomie und des kritischen Denkens an den Willen der Gruppe war Sache der Fügsamkeit, und Mangel an Konformität verursachten Bestrafungen ohne wahrgenommene legitime Alternativen oder Optionen. Diese Sektenmilieus isolierten die Mitglieder physisch oder mental von der Außenwelt und bereiteten den neuen Rekruten auf den Indoktrinationsprozess vor, der damit endet, dass die „wir gegen sie“ – gegnerische Beziehung zu lebenslangen Beziehungen errichtet wird.

Mein Kontakt zu Freunden und Familien führte mich zu anderen Sekten in meiner Nähe im nordöstlichen Korridor der Vereinigten Staaten. Andere Familien in dem Gebiet schauten nach ihren Angehörigen in diesen neuen Sekten aus. Ich war dafür bekannt, dass ich mit einigen dieser Sektenführer debattierte. Verschwundene Familienmitglieder sollten ausfindig gemacht werden und Eltern fragten mich, ob ich sie gesehen habe. Eine Familie im Gebiet von Pennsylvanien suchte ihre verschwundene Tochter und ich wurde als ehemaliges Sektenmitglied eingeladen, an einer Versammlung des Senators der Vereinigten Staaten Robert Dole über das neue Sektenphänomen teilzunehmen, das als „Day of Affirmation and Protest“ [Tag der Zustimmung und des Protests] am 18. Februar 1976 im Russel Senatsgebäude der Vereinigten Staaten stattfand. Ich legte bei dieser zweitägigen Versammlung am 17. Februar 1976 Zeugnis ab. Senator Dole antwortete auf die von 14.000 Personen unterzeichnete Petition, dass er eine Untersuchung schädlicher Sekten veranlassen werde. Es war dies mein erster Auftritt vor Experten, die aus einer interdisziplinären Perspektive für oder gegen sektiereri-

sche Organisationen waren, einschließlich Doktoren, Rechtsexperten, Psychologen, Psychiater und Geistliche. Was mich wirklich beeindruckte war die thematische Ähnlichkeit der Berichte von Familien und ehemaligen Sektenmitgliedern aus dem ganzen Land über den Schaden, die Täuschung, die Ausbeutung, die autoritäre Kontrolle und den Missbrauch, den diese verschiedenen Gruppen gemeinsam haben.

Als ich den Fachleuten zuhörte, die über den von Sekten verursachten Schaden berichteten, begann ich zu verstehen, dass die wahre Macht der Bewusstseinskontrolle in solch klaren Begriffen ausgedrückt werden konnte. Die Sekten mit ihren Vertretern und fachlichen Unterstützern legten auch Zeugnis ab, aber der Hauptunterschied, den ich bemerkte, war, dass die Auswahl, die von den Sekten und ihren Zeugnissen getroffen wurde, nicht die tägliche Realität widerspiegelte, die den meisten Sektenmitgliedern gemeinsam war und die ich in den Abgründen des Sektenlebens direkt beobachtet hatte. Die Sekten konzentrierten sich auf Fragen der religiösen und zivilen Freiheiten, welche der erste Zusatz der Verfassung der Vereinigten Staaten zu schützen garantiert, und wir hatten mit dieser Frage kein Problem. Das Problem waren Missbrauch und Schaden und wir benötigten Untersuchungswerkzeuge und formale Evidenz, die Antworten erforderten, wobei verantwortliche Behörden geschädigte Familien, die Hilfe brauchten, unterstützen könnten.

Im Laufe der Zeit begann ich, Beziehungen zu von Sekten betroffenen Familien und ehemaligen Mitgliedern zu entwickeln, wo individuelle neue Organisationen aus „Citizens Engaged in Reuniting Families“ [Bürger engagiert bei der Wiedervereinigung von Familien] und einem Ad-Hoc-Komitee, das sich im Februar 1976 in Washinton DC traf, entstanden waren. Ich wurde auch Dr. Margaret Singer vorgestellt, die sich nach dem Treffen von Senator Dole an die John Hopkins Universität in Baltimore, Maryland, wandte. Der Autor Dr. Walter Martin, Weltklasse-Gelehrter über Sekten in seinem weltberühmten klassischen Buch „Kingdom of the Cults“ [Das Königreich der Sekten] war ebenfalls ein fruchtbringender Experte auf dem Gebiet der Sekten, der mich bezüglich der Frage der Gehirnwäsche durch Sekten betreute. Er stellte in seiner Serie von Audiotapes über „The Way International“ bezüglich Gehirnwäsche fest, dass man einen gültigen Begriff nicht loswird, weil ihn jemand falsch benützt oder missbraucht, und er würde nicht aufhören, ihn zu benützen. Ich stieß auch auf die rechtswissenschaftliche Arbeit von Richard Delgado, Professor des Rechts, und seine kalifornische Veröffentlichung „Religious Totalism: Gentle and Ungentle Persuasion Under the First Amendment“ [Religiöser Totalitarismus: Sanfte und unsanfte Überredung unter dem Ersten Zusatz] (1977), die wiederholt ein hervorragendes Werkzeug bei Gerichtsverfahren mit Einbeziehung von Argumenten der *zwanghaften Überredung* wurde. Viele Sekten griffen in Gerichtsverfahren diese Rechtsmeinung einheitlich an und beschäftigten Fachverteidiger entlang der Linie der Verteidigung ziviler und religiöser Freiheit. In verschiedenen Fällen förderten sie Gelehrte religiöser Studien und der Soziologie, die Beziehungen zu bestimmten Organisationen hatten. Während Jahrzehnten der Beobachtung fand ich heraus, dass die Sekten mit diesen angeheuerteten Fachleuten in Verbindung standen, die sogar Spitzenfunktionäre bei sehr einflussreichen Organisationen wurden, besonders bei Vereinigungen, die soziologisch oder religiös orientiert waren. Unter der Flagge objektiver unparteiischer akademischer oder sogar wissenschaftlicher Studien finden wir Beziehungen professioneller Interessensvertretungen mit ureigenen Interessen, und viele stehen mit ideologischen Gruppen in Verbindung, wo Interessenskonflikte ernstlich argumentiert werden könnten. Eine Anzahl dieser angeheuerteten Experten versucht aggressiv die Vorlage von gültiger tatsächlicher Evidenz zu verhindern, die Beweise für Schädigungen und Missbrauch liefert, die Geist und Leben von Sektenopfern verletzen.

Nach dem Jim Jones Sektendrama ging ich auch nach Washington DC, um 1979 an der von U.S. Senator Dole veranstalteten Kongressanhörung über Jonestown teilzunehmen. Sekten-

mitglieder umgaben bereits vor Sonnenaufgang das Russel-Senatgebäude, um ehemalige Sektenmitglieder und von Sekten betroffene Familien daran zu hindern, den Anhörungssaal zu betreten. Sektenmitglieder, die den Anhörungssaal besetzten, erzeugten dann während Zeugenaussagen, die sie ablehnten, lärmende Ausbrüche. Die Menschenrechte von amerikanischen Staatsbürgern, die in Jonestown unnötig durch veranlassten Selbstmord oder erzwungenen Mord starben, musste durch unsere Regierung angesprochen werden. Der ermordete kalifornische Kongressabgeordnete Leo J. Ryan war auf einer Erkundungsmission über den Tempel des Volkes in Guyana, da mehr als 1000 seiner Wähler Hilfe für ihre Angehörigen suchten, die sich in dieser sehr gefährlichen Organisation befanden und um die sie ernstlich besorgt waren. Einer der führenden Experten für neue religiöse Bewegungen erklärte, Jim Jones und der Tempel des Volkes seien keine Sekte, sondern eine christliche Mainstream-Kirche. Mit der Zeit kommen immer mehr Gelehrte von „Neuen religiösen Bewegungen“ auf derselben Szene zum Vorschein und die Frage der weltweiten fundamentalen Menschenrechte wird im Namen der Religionsfreiheit und des verfassungsmäßigen Schutzes missbraucht und missachtet. Dr. John Clark jr., Dozent an der Havard Medical School, half, vor dem Senatskomitee des Staates Vermont und bei der gemeinsamen Kongress-Anhörung der Vereinigten Staaten über Jonestown vor gesetzgebenden Körperschaften gegenüber Sektenmitgliedern die Grundlage dafür zu legen, dass „Gesundheitsrisiken extrem seien“, die das Wohlergehen der Bürger gefährden. Er bezeugte, dass zwanghafte Überredung und Gedankenreformtechniken, die an uninformierten Personen ausgeübt werden, zu „katastrophalen gesundheitlichen Folgen“ führten. Menschenrechte von Sektenmitgliedern seien ein Hauptanliegen und eine Reform anzuwendender Gesetze solle angesprochen werden. Dr. Clark bezeugte: „Destruktive Sekten sind zahlreich und ich zähle sehr bekannte dazu wie die Hare Krishna, die Vereinigungskirche, die Scientologen und die Divine Light Mission, die alle dieselben Grundtechniken benützen.“ Diese Organisationen widersprachen der Verwendung des Wortes „Sekte“; es sei abwertend und abfällig, und sie hatten Fachleute, juristische, akademische oder religiöse Gelehrte, die die Idee verteidigten, dies sei abträgliche Terminologie. Hare Krishna hatte professionell herausgegebene Literatur mit dem Titel verteilt „Werft uns nicht in einen Topf“, betreffend die Bezeichnung als Sekte. Die seltsame Ironie wird offenbar, wenn man die Terminologie liest, die von Veröffentlichungen Gelehrter „neuer religiöser Bewegungen“ und auch derer von neuen Sekten liest. Sie nennen ehemalige Mitglieder „Abtrünnige“, was meist von rechtgläubigen religiösen Mainstream-Organisationen benützt wird. Eine andere Bezeichnung, die sie für Zeugnisse erster Hand ehemaliger Sektenmitglieder benützen, ist „Schauergeschichten“ und andere Terminologie, um wertvolle Informationen zu diskreditieren, die verborgene Details enthüllen könnten, die Sekten vor Überprüfung durch Außenstehende schützen wollen.

Zu Beginn der Achtzigerjahre hatte ich Gelegenheit zu einer Zeugenaussage bei der Familienkonferenz des Weißen Hauses in Washington DC vor Coretta Scott King, der Witwe von Dr. Martin Luther King, über den destruktiven Einfluss von Sekten auf die amerikanische Familie. Es war dieselbe Zeitperiode, in der die Transzendente Meditation [TM], Hare Krishna und Charles Manson in der Washington Post, unserer Zeitung für die Stadt des Kapitols der Nation, im Rahmen der Sektenkontroverse groß herausgebracht wurden. Ich hörte von Coretta Scot King über ihr Interesse an TM infolge des Verfahrens des Bundesgerichts gegen TM wegen täuschenden Betrugs durch die Behauptung, es sei nur eine Entspannungstechnik und der Natur nach keine Religion. Ich informierte Coretta darüber, dass das Bundesgericht entschieden habe, TM sei tatsächlich religiös und könne keine Steuerdollars bekommen. Dieses Ereignis zeigte mir, dass wir dort, wo wir Rechtsentscheidungen erreicht haben, diese auch entsprechenden Behörden für ihre Überlegungen mitteilen sollten. Ich habe jahrzehntelang konsistent überall in der Welt gefunden, dass aus Erfolgen bei Gericht die zukünftige Verteidigung der Menschenrechte von Sektenopfern und ihrer Familien Vorteile ziehen kann.

Als wir aus den Achtzigerjahren in die Neunzigerjahre übergangen, konzentrierten sich die Rechtsverteidiger der Sekten und deren akademische Sympathisanten der „religiösen Bewegungen“ in den Vereinigten Staaten sehr auf die im Ersten Zusatz zur amerikanischen Verfassung festgelegte freie Ausübung der Religion. Dieser Ansatz bietet allgemeine Immunität gegenüber „Haftung für Delikte“, die in religiösen Glaubensvorstellungen wurzeln. Religiöse Studien und soziologische akademische Veröffentlichungen, die mit den „Neuen religiösen Bewegungen“ sympathisieren, richten eine erhebliche Menge an Aufmerksamkeit auf diese rechtliche und angeblich objektive wissenschaftliche Information. Wir in der Antisekten-Gemeinschaft haben mit der anderen Seite des rechtlichen Arguments geantwortet, wo Gerichte gesetzlich festgestellt haben: „Während religiöser Glaube absolut geschützt ist, ist es religiös motiviertes Verhalten nicht.“ Das wurde zur großen Unterscheidung betreffend Menschenrechte, wenn man sich mit Sekten und ihren Verteidigern befasst, die im Allgemeinen „Sektenapologetiker“ genannt werden, ein Ausdruck, den sie anstößig finden.

Lassen wir die Tatsachen für sich selbst sprechen. Der Gehirnwäsche-Experte und Harvard-Professor Robert J. Lifton, Autor von „Thought Reform and the Psychology of Totalism“ [Gedankenreform und die Psychologie des Totalitarismus], empfiehlt, den Begriffen wieder die ursprüngliche Bedeutung zu geben. Wir sollen beschreibende Terminologie nicht verleugnen, besonders dann nicht, wenn sie genau ist. Wir sollten etwas von der Geschichte des Rechts betrachten, was die Menschenrechte betrifft, wenn wir uns auf „erzwungene Überredung“, „Gedankenreformtechniken“, „Gehirnwäsche“ und die dokumentierten zerstörerischen, schädigenden und missbrauchenden Wirkungen beziehen, einschließlich Selbstmorde und Tötungen in destruktiven Sektenorganisationen. Die Familie Manson, Patty Hearst und die SLA [Symbionese Liberation Army = Symbionistische Befreiungsarmee], Jonestown, Heaven's Gate, WACO, Aum Shin Rikyo, Sonnentempler und andere Sekten demonstrieren, dass die Menschenrechte der Sektenmitglieder wirklich verletzt wurden und das Ergebnis der gewaltsame Tod ihrer Mitglieder war.

Die Rechtsgemeinschaft ist wahrlich zu einem Schlachtfeld bezüglich des Schutzes dieser Opfer vor leicht verhütbaren Schäden geworden, aber es ist traurig zu sagen, dass diese Schlacht nicht immer eine ehrenvolle ist.

Betrachten wir einige der rechtlichen und akademischen Beispiele dieses Kampfes und der falschen Debatten. Wenn wir versuchten, vor Gericht rechtlichen Schaden zu beweisen, verloren wir einige Fälle durch die erfolgreiche Verteidigung der Bestimmungen über die freie Ausübung im ersten Zusatz der Verfassung, die geschützt werden muss. Die falsche Debatte entsteht durch ungenaue Information, die Rechtsstellung gewinnt, und Rechtsfälle enthüllen manche dieser Mängel. Wenn man Veröffentlichungen von Sekten und die ihrer akademischen und rechtlichen Unterstützer liest, dann mag man denken, Deprogramming sei immer illegal gewesen. Rechtsprofessor Richard Delgado schrieb: „Einige Gerichte haben die Errichtung von Vormundschaften oder kriminelle Aktionen gegen Sekten als passende Methoden zum Schutz von Kindern erlaubt.“ Im Deprogrammingfall in Verbindung mit „The Way International“ „könnte ein religiös motiviertes Verhalten beschränkt werden, wenn substanzielles öffentliches Interesse besteht.“ Dies wurde auf die Rekrutierungsmethoden dieser Organisation angewendet und damit zwischen Glauben und Prozess unterschieden.

Ein anderes Beispiel war der Prozess Alexander gegen die Vereinigungskirche von Amerika¹. Wendy Helander, Mitglied der Vereinigungskirche, klagte ihre Eltern. Das Verfahren lief nur formell in ihrem Namen, denn die Vereinigungskirche bezahlte alle gesetzlichen Ausgaben

¹ <http://openjurist.org/634/f2d/673/alexander-v-unification-church-of-america>

und würde andererseits alle Vergütungen erhalten, die Wendy Helander vom Gericht zugestanden worden wären.

Gemeinsam mit anderen Rechtsfällen war dies Teil einer allgemeinen Politik, um so genannte Deprogrammierer und andere, die den Mut hatten, sich den Ansichten der Vereinigungskirche zu widersetzen, zu vernichten. Das Gericht hielt den Umstand, dass die Verfahren gegen Deprogrammierer erfolgreich sein könnten, für den Anspruch belanglos, dass die Beklagten [die VK] für den Missbrauch des Prozesses haftbar sind. Einige andere Sekten haben ähnliche Ansätze zur Finanzierung benützt. Gemäß dem Akron Law Review-Volume 15:1 gab das Höchstgericht von Minnesota Eltern eine Erlaubnis, ihre Nachkommen gewaltsam zurückzuhalten.

Beim Übergang vom zwanzigsten Jahrhundert zum einundzwanzigsten Jahrhundert begannen die Gerichte und die wissenschaftliche und akademische Forschung, auf größere Verantwortlichkeit für Aktionen Wert zu legen, während sie religiöse Überzeugungen schützten. Die Forschung des verstorbenen Dr. Paul Martin, des Gründers des Rehabilitationszentrums in Wellspring, Ohio, USA, ist ein gutes Beispiel für diese Bemühungen.

Die Unterstützer der „neuen religiösen Bewegungen“ haben aktiv mit Informationen über angebliche Verfolgung von Minderheitsreligionen beigetragen, und die Überprüfung kann eine sehr entmutigende Aufgabe sein. Die falsche Debatte setzt sich fort und ist auf zweifelhafter Information begründet, wenn man die wirkliche Geschichte dahinter untersucht.

Eines der wichtigsten Werkzeuge war die angebliche Verfolgung von Minderheiten durch die Antisektenbewegung. Denn sie haben das Konzept unterstützt, dass Gehirnwäsche, zwanghafte Überredung oder Bewusstseinskontrolle durch sektiererische Organisationen eine berechtigte Begründung haben, was Sektenunterstützer konsequent bestreiten.

Der Soziologieprofessor Dr. Benjamin Zablocki von der Rutgers Universität, Autor von „The Blacklisting of a concept: The strange history of the brainwashing conjecture in the sociology of religion“ [Das Setzen eines Konzepts auf die schwarze Liste: Die seltsame Geschichte der Vermutung von Gehirnwäsche in der Religionssoziologie] [October, 1997], schreibt: „Um den Vorwürfe des Setzens auf die schwarze Liste zu rechtfertigen, ist es nötig, dass es einen gewissen Grad von Absprachen innerhalb der etablierten Machtstruktur einer Disziplin gibt, um die Theorie zu diffamieren, sie lächerlich zu machen, sie zu ignorieren oder ihre Anhänger zu marginalisieren. Ich möchte zeigen, dass dies geschehen ist ...“. Und so setzt sich die falsche Debatte fort, besonders dann, wenn Menschenrechte der Sektenmitglieder ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Die frühere Warnung von Irving Louis Horowitz vor der Korruption in der wissenschaftlichen Gemeinschaft bezüglich großzügiger Förderung der neuen religiösen Bewegungen ist für diese Frage wichtig: „Bezüglich Finanzen ist ein größeres Hindernis für diese Art von gewünschtem Prozess die Wolke der Verschwiegenheit, die die Finanzierung der Forschung bezüglich neuer religiöser Bewegungen umgibt. Die Religionssoziologie kann die unerfreuliche ethische Frage nicht mehr vermeiden, wie man mit großen Geldbeträgen umgeht, die durch die religiösen Gruppen, die man studiert, in das Feld gepumpt werden...“

Der akademische Gelehrte Stephen Kent, Professor an der Abteilung für Soziologie an der Universität von Alberta in Kanada, 1984 mit einem Doktorat für religiöse Studien ausgezeichnet, verfasste „When Scholars Know Sin. Alternative Religions and Their Academic Supporters“ [Wenn Gelehrte Sünde kennen. Alternative Religionen und ihre akademischen Unterstützer]. Diese kritische Evaluierung stellte „Informationsfrontgruppen“ bloß, als das

Federal Bureau of Investigation [FBI] der Vereinigten Staaten eine Razzia gegen Scientology-Büros veranstaltete und Washington DC ... Dokumente aus dem Guardian's Office konfiszierte, mit einem undatierten Memo mit dem Titel „Geheime PR [Public Relations] Frontgruppen“. An der Spitze der Liste stand 1977 APRIL, Alliance for the Preservation of Religious Liberty [Allianz für die Erhaltung der Religionsfreiheit]. Friends of Freedom [Freunde der Freiheit] folgten APRIL, gebildet nach meiner Austrittberatungs-Intervention mit einem Mitglied von The Bible Speaks [Die Bibel spricht], das beim Höchstgericht der Vereinigten Staaten einen Sieg von über 6 Millionen Dollar errang und die Organisation in den Bankrott trieb. Weil die Gruppe betrügerische Doppelzüngigkeit benützte und verminderte geistige Fähigkeiten verursachte, wurde beim rechtlichen Ergebnis erfolgreich mit Schaden argumentiert. Zwei andere Verfahren ehemaliger Mitglieder zweier anderer Sekten beim Höchstgericht der Vereinigten Staaten, bei denen Dr. Margaret Singer die Expertin war, die über die Schäden durch Bewusstseinsmanipulation aussagte, waren erfolgreich, und beide Sekten hatten dadurch keinen Erfolg, dass sie ihre Aussage auf Begründungen der religiösen und zivilen Freiheiten aufbauten.

Die Arbeitsgruppe „Sekten“ in Maryland, eine Regierungsstelle, gewann ein Verfahren gegen Sektenorganisationen, bei dem mit Freiheit begründete Anträge gegen die Arbeitsgruppe erfolglos vorgebracht wurden. Richtlinien gegen betrügerische Rekrutierung, Schäden und Missbrauch für Universitätsstudenten setzten sich durch.

Der Rechtsexperte Esquire David Bardin, LLP [limited liability partnership, d.i. in etwa GmbH] der Rechtsfirma Ardent FOX, veröffentlichte im CSJ [Cultic Studies Journal] „Psychological Coercion and Human Rights: Mind Control („Brainwashing“) Exists. -- Mind Control exist.“ [Psychologischer Zwang und Menschenrechte: Bewusstseinsmanipulation („Gehirnwäsche“) existiert. – Bewusstseinsmanipulation existiert.] Fehlgeleitete Gelehrte wie Professor Nancy T. Ammermann versuchen noch immer das Gegenteil zu behaupten. In einem Bericht an das Justizministerium und an den Fiskus ... schrieb Dr. Ammermann, Sektenanhänger „benötigten“ und „suchten“, was Koresh [von WACO Texas] anbiete, und „Gehirnwäsche durch Sekten“ sei ein „völlig diskreditiertes“ Konzept.

Die Richter des Höchstgerichts der Vereinigten Staaten Brennan und Marshall beschrieben Bewusstseinsmanipulation, auch als psychologischer Zwang bekannt, im Jahre 1988, wo sie als „Tatsache“ erklärten, warum die Benützung von Drohungen mit physischem oder gesetzlichem Zwang nicht die einzigen Methoden seine, durch die ein Zustand unfreiwilliger Sklaverei erzeugt werden könnte. Falsche Debatten in Gerichtssälen schädigen nur Sektenopfer, die Hilfe und nicht Täuschung benötigen.

Abschließend möchte ich meine Aufmerksamkeit auf die Vereinten Nationen und auf die Arbeit der FECRIS an jährlich offiziell in sechs weltweiten Sprachen der UN veröffentlichten Erklärungen richten, die wir erstellen, um seit 2011 bis jetzt, 2014, die Menschenrechte und die Würde von Sektenopfern in der Gesellschaft zu verteidigen. Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und erlauben Sie mir, Sie in New York zu vertreten.

Es lebe die FECRIS,
David Clark